

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Raoul sire de Créqui - Don Mus.Ms. 296a-c

Dalayrac, Nicolas

[S.l.], 1790 (1790c)

Rollenbücher

urn:nbn:de:bsz:31-75403

1
Rudolph von Creutz

ogon in dem Aufzuge.

Musik von Dalajrac.

Solln: Rudolph von Creutz. Litter.

Litter.

Actus 1. Aufz.

Actus 2.

Scena 1. Ludolf liegt auf dem Hof, von einer
langen Rette angeflochten, und schläft. in
Abzügen ist Gyrisius und Vinsam.

Sc: 2. Vorige, Ludgov.

Sc: 3. Ludolf allein. er erwacht, wir alle ab
sind. er hat einen langen Saft, einen flochten
wollenen Kittel, überfährt erwält an ihm alle
Tugenden des höchsten Glucks. Er precht die
Armen an, sieht fromm, pflichtet den Sorgen
von seiner Kleidung, wappelt mit seiner Rette
sagt sich dann: beyem Erwachen sagt er:
O meine Gattin! O meine Hof!

Recitatz: O süßster Trübsalstalt &c:

Sc: 4. Ludolf. dazu Vinsam, Gyrisius. Ludgov.

Sc: 5. Vorige, ohne Ludgov.

etwas böses vorfallen. Man sprach da in der Thurmwärter
Hütte.

Es ist wohl gefährlich. Meine Kleider sind durchnäht
durch was.

ihm gut zu thun. Es ist nicht das für ein solch
schlimm Verbrechen gewesen sagen dir's Markt? -
Und ich konnte schlafen! - gütiger Himmel!

wir müssen mit dem Dichten anfangen. 1. loßt das ge-
räusch, und fält sich ein auf ein! Man öffnet
mein Gefängniß.

Es ist schon wie nicht gut. Es wird mein Gefängniß,
wären sagen - einem einzigen Menschen bekommen
ich sie zu sehen; er bringt mir mein Stessen
und dir's schwarzen Tod.

so stark ich kann. Hilf! Hilf! 1. geht, so wird es sein
relauben, forschend frömm! / O daß ich nicht
großes kann, gränzenlos!

Ich und nicht! 1. mit verfluchten Himm! / Es ab wollen

Ihr Kinder von mir? — was wollt ihr, ihr
Kleinen?

Wir haben nicht Löse im Sinn. Ihr sind sinnlos und
ich habe sie verprochen.

auf dem geträumten. gib! gib! Leute immer wieder,
Kinder! auf, ich will nicht Löse sein.

Es ist ein Sat, Kind! O Gott! ! trinkt mit Gelig.
Leit! auf, es ist lang, das ich einem Kind
traut.

noch ein Trögelfou! Großliebe you! ! trinkt!

Ihr Nacht andyostanden haben. Der Himmel hat Mit-
leid mit Unglücklichen. Er pflegt uns
immer für den Rest.

was wir auftrübren können. Ein liebe Kinder?
von unser guten Götzen kam mir die
Hülfe, die mir noch immer meine Kräfte
verfallen hat?

Esam für die Kinder. Aber wenn gefort dem diese Kiste?

Ich weißt du nicht? Ich ward des Staubs fieser gebracht
 durch dunkle Umwege, und weiß ganz und gar
 nicht, wo ich bin; denn der einzige Mensch, den
 ich bis jetzt für dich, ist stumm, wenn ich frage.

Der Herr von Lodwin ist. 1. mit Entzücken: / Lodwin?
 Erleucht Lethen?

Du bist für mich faher. Ich bin für dich was am Erleuchten
 des Lethen?

wird ich lieber wasen. 1. steht in der Mitte, unversucht
 bittet: / O ihr guten Elimen! was für trostliche
 Grazen! - wir? der pfändliche Lodwin -
 and ichem Pfosten jagen. Mein Unglück ist dann recht
 toll! - flieh, flieh!

In gelobten Lande, weit, weit! 1. mit lobbesender Lustig.
 bittet: / Lodwin, der Löswirt! ich lebe, ich
 absehe nach, ich bin was bei ihm, und kann
 sie nicht rufen! Vermalbedyhte Lethen, die
 ich mich abfaltet! - Mein Elimen Lethen,

helft mir! habt Erbarmen mit mir! —
 löst mir meine Ketten! gebt mir Schlaf!
 ihr trostlos, ihr besüßet die Unglückseligkeit!

Dem geschnittenen Bänder! Ist? ihr verlaßt mich?

Ihr abspülende Lüge! Lieber Kinder! liebe gute
 Kinder! Ist? mein Unglück hat mich nicht
 gerührt? ! stochet die Arme nach ihrem and!
 ihr wollt mich jetzt verlaßen?

Sc. 6. Vorign, Ludwig.

Sie sind sie. Dieser letzte Schlag zerstört mich all
 meine Mühe, bringt mich in Verzweiflung!
! fällt auf sein Bett!

Das will gleich alles wissen. ! schreit Gottlosigkeit auf,
ruft! Ich hab dem Tode tolgau gelohnt —
 aber meine Gattin! mein Vater! mein Sohn!
 auf, dieser Unglückseligen! ! füllt wieder im
Opfer zu sein!

Avarsett ffr des Lebens K. V.:

Willeh Wam? | rueft sich auf: | Elfen! | Hörn gemacht!

1. er betrachtet ein Armband von Eisen, das
er aus seinem Busen zieht und küßt: | Pöhlüf

Land! von ihm gemacht! | 1. hat einen
goldnen Ring an Finger: | o Ring! Haut der

Leber! einziges Besatz, du mir du gilt
der Parazow nicht zu rühmten vermacht!

1. küßt ihn: | Du sollst mir in mein Grab folgen!

Da bin ich! Hilf für Löwe an der Hüfte.

Wie ist auf. Man ist doch sonst nicht gewohnt 2 mal
zu tönen.

er flüßt gut. Gewiß bringt man mir jetzt den Tod,
und mein Leben geben zu fuder.

1. küßt den Bischof. | 1. die Hüfte geht auf. erstämte als der
die Kinder sieht, streckt seine Arme gegen sie aus:
Himmel! wah schiff?

Letzte Brief! O meine Freunde! wolle Gott gibbt mir
ein Spielzeug aus meinem Tischfahne im?

Letzte Brief! Liebe Kinder! ich drohe dir Letzte, die
mir aus dieser Mannen fast fallen.

Letzte Brief! — Dann aufweisen —

Letzte Brief! und darauf — Letzte! groestem Gott! du fast
das Übrige meines Unglücks groestem, und
hast dich verwirren!

Letzte Brief! und darauf — Letzte! was sind für die Völker aufweisen!
O Gott! gib, das ich nicht mit solch großer
Hoffnung drohe dem Herrn!

Letzte Brief! und darauf — Letzte! für immer!
Gnädiger Herr! ich werde ewig in meinem
Liedern leben! Verleihe dem ich nicht —
doch, was mag ich? — O meine kleinen Freunde!
meine Vater — Mein Glück ist mir voll
der ganzen Last meines Verfolgers and! —

wie brüß, daß icher Hüß — wir, wir! ich
 kann nicht eine Hofstadt annehmen, die so
 voll ist mit ihrem Leben bezaubert.
Du bist kein Cuckü! Du jünger Conrad? gefangen?
 von Lodwin?

Wie du armen Leuten gesehe. Ich für was? ja, ich
 nehme eine Anwartschaft an. O Gott! laß
 sie die Pfandfakt nicht tollbringen!

Wach ja Leuten Leuten. Ich steigt über Ludwig Leibsch
 brise, um zu schlafen. Fantominen!

Lauf! Lauf! Ich die Arme gegen jämlich großer Gott!
 beschützen mich! Ich will ab!

Actus 3.

Scena 2. Conrad. Soldaten. Dazu Ludolf.
Kommt nach Conradt Romange durch die Länne.
Ich weiß nicht! Hab für ich da für Klagestunde?

Bringst du mich tot zu mir. ~~Ich hab dich nicht mehr gesehen~~
 Geseht — diese Dinge —

Nachher! Ich weiß! Ich hab dich nicht gesehen! Mein ganzes Blut
 bewegt sich — mein Herz schlägt — es wendet
 sich zu dem Unglücklichen hin; es hat gewisse
 Güter nötig. Solltet ihr auf mein Mitleiden
 meinem Kindem überlassen — es ist, so ist,
 will ich doch wenigstens einem Unglücklichen helfen.

Jetzt muß ich sterben. Ich hab dich nicht gesehen!
 mir schwab dich gefas. Ein Knabe — gebunden —
 von Soldaten umgeben — Ich hab dich nicht gesehen
 Lande lob! ^{lösen} Kindem ~~ich~~ mir meine Lande,
 ich will jetzt diese lösen. — wer bist du junger
 Unglücklicher? Solltest du ein Leich' sein?
 bist du Couard?

Hörst mich nicht! Ich hab dich nicht gesehen!
 Ich hab dich nicht gesehen! — wer bist du in dem

11
Alten Zustand verfehlt? Was sind das für
Soldaten, die in dem Dief für liegen fess?

Sc. 3. Vorign, Landig. Baurow.

Glor die genau & v: 1. Geffert, alle ab!

Sc. 6. flife. Grofard. Courad. dazu Corly
mit bewaffneten Landkriegen.

1. Kommt nach dem Terzett, das Besword in der
Hand, auf den Kopf einen alten zerkochenen
Helm, den er gebärdet lobfast, sein
ganz pfuhl. in können zu seinem Begleitern!

Nun zu dem Quabow! wenn er wieder in
Lodwind gewalt gefallen wäron! folgt mir
silig dort in die Höfle! 1. wird flife und
die übrigen gewahr, und fällt mit einem
lauten Ausruf den Landkriegen in der Arm!

Freud ihr Bewunderer? 1. fuf wieder raselend! Mein!

frey^{er} ruf^{ig}! uf bin antro gefahr! —
 da ist er, der unglückliche Kriem^{is}! f. unvorn
Conrad!

wer frey^{er} ist, redt! der glücklichste aller Menschen!
 auf diese Welt war ich noch der Unglücklichste!
glücklich gemacht fast. Dieser Knabe — wem ist
 er? gefört er rief?

Es brach Ludwig von Cortij. f. folt Conrad in die
Höfe, küß ihn brünstig!

Lied güten, unglücklichen Tofel f. flifend hand küßend!
Lied glücklich! —

Duett So straffte mich K:O:

f. ruf diesem! o mein Tofel! o meine fliften!
 mein Vater! und ich habt mir Cortij
 noch nicht vergoffen?

in unserm Herzen. I: zierst das Aumband fröhlich, liest die
Post für das einzige Gut, das man mir nicht
rauben konnte!

mein Aumband! Und für das gespielte Ding, das
du bei meiner Abreise mir gabst, und das
ich dir für zurückbringen. I: zierst ich noch
Lingen, und halt ich mich an:

Avartett zu ist, so besorg windt die:

die Schlüssel dazu fahr. als mein Gefängniswärter!

mit dem andern aufgest. I: fahrt sie gewis auf:

König, meine Kinder! ich werde mich einmal
vergessen, das ich mich meine Sorgen zu
danken fahr. I: zu Lingen! Ich fahr!

bleib diesem Herrn getreu, wenn du glaubst,
das diese Pflicht dich dazu bringt. Wenn
nicht, so bleib bei mir mit diesen Kindern

ist wieder für dich und für sie sorgen,
und wieder dich mit dazu bringen, die
Unschuld zu quälen.

ist wacker bestrafen, ist — 1. rdd. / Krimen ge-
wistendbissen überlassen, der Verzweif-
lung und fruchtlosen Verberufend. Dies
ist für einen Verdorbenen Menschen die
größte Strafe.

Respektlos.

Gut diesem Tag G: v:

Actus 1.

2

Scena 1. Frägn Grönd. Lauron. Soldatru.

Logon. Conrad.

Scena 2. Conrad. Grönvif. Pufannu.

Sc: 3. Korign, dazu komd GrofardLorkij.

arf, für so viel gütfrozigkeit hab ich nicht als Ihränu
und meinem Dank. |: komd:|

ich hab für 2 Töndu gefündu. Iher find si Irenu?
wer frigt ihr, Dindru?

Leubblütr von Grov Lorkwin. |: mit lobfalken
loftännu:| Und ihr nehmst Iheil an
unfrem Unglück?

in andern Unglücklicher pfandstet. Und wer ist
dieser Unglückliche?

weru man für mich foht. |: lobfalk anbrüfend:|

Es war mein Coolij! Iheru man glauben

können, daß der Himmel sein Leben erschafft
haben, — wenn man — doch nein, nein!
mein Kopf ist für mich verloren! Ich fast
Linsen haben mehr, armer Conrad!

! ich in die Arme pflichtend! / Und man will
mir jetzt auf dies nehmen? — Auf, deine
Mutter und dein alter Freund überleben
dieser letzten Pflanz nicht!

! Conrad Linsen! wachst du nicht mehr! /
O mein Kopf!

wie sollte ich nicht lieben! ! den Linsen und das Obst
gewahrt worden! / Aber was ist das?

was ist das da? ! den Linsen öffnen! / Gold!
ofen das ist gemacht haben. ! zu den Linsen!
Ja, wehnt zuweilen! wehnt zuweilen!

daß es nicht mehr ist. Güter Linsen! über güter Herz
verblendet mich! gefiel das gold über?

zu verkaufen gegeben hat. 1. giebt Ginnäßen den Lüthel
zumint! Goffwind geht er ihm! Man muß
 niemals auf nicht andern Uebertreu
 großmüthig seyn wollen.

Es fällt uns so gewiß Glück gebracht. Es wird schon spät;
 Der Himmel töhlt sich, und wir werden
 Dem Abend gewiß nicht ohne Ungewitter
 seyn. Gest wieder nach Gänzen, liebe
 Eltern! - ihr gefört dem Herrn Tod,
 wie - wenn uns die Soldaten gefehen
 hätten, die wir uns zu verfolgen siehen
 gefickt hat, sie würden uns in Ver-
 brennen davand machen, daß ihr mit uns
 wadit, daß ihr Mitleiden mit uns habt.
 Gest! - es werde es niemals vergessen,
 was ihr an uns gethan habt.
Se: H. Conrad, und Gofard.

Das wir ihm nachläufen. So, lieber Josef! sey alle
zeit ein Freund der Armen! — Du siehst,
bei ihm allein trifft man oft die innigsten,
nützlichsten Freundeschaft, Mitleiden und
großmüthig an. — Aber, was wird aus
und werden? Die feinsten Samen Sämereyen
sind nutzlos — alles verläßt und —
ach! nicht mein Vertheil bestimmt nicht;
sondern deine unglückliche Mutter, und
du blinder Unglücklicher!

Duetto:

Se: 5. Vorigen, flisen.

mein Gemast — die Labe — Mein Cothj? großer
gott!

ich sehn den Namen Cothj nennen. Gude Tochter!
deinem Labe wieder gebw. Ach, meine Tochter! man
sah ihn fallen sehn; man sah seinen Körper von

16
Prinzessin durchbohrt, seinem Könige zum Bespiel
in die Brust; man hat uns sein blutiges
Sinnbild überbracht! es habe seinen Kopf in
die Hände genommen, wie ein Kind, ist
für uns auf die Welt gekommen!

Die Gottin nach: 1. zu Courat! Kom! wir wollen
selbst sehen, wollen ihm gefesselt nachsehen.
o wenn ich nicht meine Feinde tödelt
würde in diese alten Arme schöpfen!

1. ab mit Courat!

Sc. 6. fliehe, dazu Landry, großart. Courat.

1. König nach fliehe Avia!

folgt mir! Kom! Aber nicht die unsere Unglück
zu teilen!

guten Gebirgen! Aber wo suchen wir das für?

1. nach Landry's Avia!

Hin was! wir überlassen uns dir.

Finale.

Actus 2. Aufh.

Actus 3.

Scena 4. Elise. Grafard. Laurou, welche ihn
und Elise unterstützen. Komme was ich dem Got.

Soll sich mein Schicksal ändern? O meine Tochter! faste
wieder Müß! du großmüthigen Knecht, strichst
doch für mich; du Himmel wird seine Laster
sagen!

was ich ihn mit wog. Ich sollte dich trösten?
und laßt mich allein im Kommen. Gestorn warst du, stänke
alt dein Unglück. du trotztest dem Unglück,
du wolltest leben.

Duett du Himmel kam dir ihn d.c.

Sci. 5. Rosign, Conrad.

Da ist er! Conrad! Güter Himmel! Conrad!
ich sehe dich wieder! Ich und Herz drückend! O meine Kofu!
Da ist er. Ein Antwort schlägt alles wieder, was sich ihm
entgegen setzt.

Terzett Wir unser Gefühl &:o: | alle 3 singen Lieder!
Sc: C. Vorign, Ludolf Carlz. Lauron.

Doch in den Höfen. | alle! | O Gott!

Den unglücklichen Lieder. Ist es doch der braver Krieger?
gefört er nicht? Ihr Lieder ist nicht?

meiner unglücklichen Mütter. Die einzigen Hoffnung
nicht aber greifst. den Lieder, den ich
befragt fahst, ist der einzigen Kofu der bra.
den Ludolf von Carlz.

Sind angebotenen Gemacht. Sind gutem, unglück-
lichen Kofud!

Es ist Carlz mein Gemacht! Mein Kofu - er ist
mein Lieder Kofu! Es ist dein Vater,
Conrad! - o mein wahrer Ludolf!

Duett | von Ludolf und Elise!

Quartett Es ist, er Kofud werden &:o:
die größten. Ist wahrer Kofu! | Beflüßelton!

7
Ludolf von Coburg.

opra in 3 Acten.

Musik von Dalayrac.

Holln: Zimmer

Actus I

Scena I. Lauron, Soldaten, dann Conrad.

Sc: 2. Conrad, dazu Grimsel, Pfarrer.
jede sein Loos an der Hand.

Hahn! spring aus deinem Grab! Kom, Kom und zu
retten! Pf: Kom, mach dem Pflösch fünf Pfund! /
Erjemein Himmel! was ist das Pflösch Pfund!

Sie so bei und vorbrühst. Pf: wüßtig! Ja, wenn
 ich ihm nicht gezeigt hätte, daß ich mich
 nicht fürchte, hätte sie mich nicht ange-
 gault. Pf: schick Conrad! Aber sie da-
 rinnen klammern sich! Den haben sie gewiß
 angesetzt, wie die Pflösch! - Dieß
 doch, wie blasp es ist!

Er winkt Linder! Sie hatten immer wieder
 ihn gewiß geflagert haben? Pf: wasron sie
den jungen Conrad!

was stellt sich denn, kleiner Jücker? Jhr sagt blaus
 wir nicht gut! ist nicht nicht was?

o viel, viel! Die Lungen fieber und Lungen, und
 großmächtige Drogen! - für! Das war Jüngster,
 lief!

Lauterbrunnen geschick, die fünf flüster? Ja; o sie hatten
 gute Lieder!

Sie und wir haben besandeln. Hier? Das Pflanz
 da geführt sind? Jhr sagt also ein Cury?

Jhr wart also noch einmal für? Nein, die fünf
 Das erstmal, das sind die haben sich in die
 Grund geschickt hat, das wir das Obst und
 unsern Garten verkaufen sollen.

Das ist da Beager belohnt. Aber wir wir will von
 ihm weg warren, sagt mir die besten zu
 mir:

Duett Ihm man Joan Duld & c.

Mein Bruder heißt Günther. Und meine Schwester
Therese.

meiner Tochter? Ja, es ist ein böser Mann, das
ist wahr. Die wofür mir ein kleines Stück
von ihr, und so lange der Tag ^{daß} ~~daß~~, wird
meine Hand seit 2 Monaten nicht von der
dabei sein, die dich und deine Frau.

im gelobten Land gestorben wäre / folgende Arten
müßten wohl einander gesagt werden:
Und daß das Pflanz und all ihre Güter
dem gütigen Herrn Ludwig geföhrt.

zufallen zu sein geworden würde / Ja, und
meiner Mutter geht die Erde ein; und
ist fürchte mich manchmal -

Säblicher Erbes steht im Mann? Auf den sie schon
lange laubten. Ja, sie haben ihn an dem

Morschen gefangen genommen, und zu uns
 gebracht. Ihm ist einmal mit ihm im
 Zume wänt, ihm würedt so bald nicht wieder
 freuntomew; es ist nicht so, wie nicht gut,
 er hat diegel und große risonen Rangen,
 und ein bind Pfeißel gefürt dazu, alle das
 aufzunawen! auf, das nicht kein Ende! —
 und die Pfeißel fängen immer immer Laben
 am Gürtel.

wenn ihm würedt der Gungew — |. lobhaft: | der Gungew?
 auf, das ist unferklich, das!

ist kann das nicht, nein! |. auf der andren Seite ihm
Brüster in die Tasche steckend: | auf! das schlägt
sich oben and! ein paar Argel! — | zist
während folgenden Leben einen kleinen ledernen
Beutel mit gold and seiner Tasche, und stellt
ihn in Conrad Tasche!

af bas, er ist gut! auf, was bin ich froh, daß ich
 dir so geloben bin! 1. so lieblos Conrad!
 Niem, niem, Erinnere dich! Kisse dich, alle
 Tage wollen wir dir etwas herbringen.
Sc: 3. Corign, Grafard.

und was ist dieser Unglückliche? Ja der Lärmend!
 Das ist auf jemand, den dem nicht quä-
 digen Herr selbst will, oft er noch Tod ist;
 aber wir können ihn nicht, wie haben ihn
 kaum gesehen. Mein Vater ist sein Häupter
 und läßt niemanden ihn zu nahe kommen.
Er hat einen langen langen Bart. zerrissene Kleider,
 wie Lärmend! so sieht er, wie einer, den
 viel abgestanden hat.

auf, das geht mir durch Herz. Ja, und im größten Schmerz
 langen Bart, und seiner zerrissenen Haare,
 die ich über dir Niem fallen daß man fast

7

Leine Augen sieht, sah er doch ein liebevollwürdiges
Gesicht, eine recht freundliche Miene; und eine
Miene, die einem zum Lachen bringt, wenn
man sie nicht föhrt. ! Couraet Comaure!

O mein Sohn! Dir es so gut ist!

Die Sache nicht gezwungen anzunehmen. Ein ganz Angestell-
ter Mensch zu sein! Ach, es ist ja nicht unsere Pflicht, dass

es nicht unser ist. ! Sagt es brav!

großmüthig sein wollen. Ach, das ist Pflichten! es ist
das Gutes, was wir gelöst haben.

So, danken pfen! ! Zwischen Grafen und Couraet, den
jedem einen Arm umfassen, und ihn in den

seinen pflegen! Gott! ist bei mir Freund
geworden! - ihn nicht und jetzt sagen, wo

ihn nicht einwenden wollen; wenn es immer
groß sein werden, dass es nicht wieder finden

kann. Ich will frohlich gehen für mich arbeiten;
sagt ihn? Hin, adieu, liebe Götter! Lou Desportes!

I: nicht sie bei der Hand, will fort, starben
 Donnerflag, zu springt aufproben zuvorn, sagt
 dann nicht bebunden Stimm! O weh! - was das
 nicht gedauert? - I: hief zum Läßeln zwingend,
 und franzast stehend! O ich fürchte mich oben
 nicht; aber wir wollen das ein wenig geschwind
 gehen!

Das wir ihn verlaufen. I: läuft mit Veran ab!

Akt 2.

Sc: 1. Herr und Veran sitzen stillsam
 auf einem niedrigen Bench.

Quett auf Stimmen ist die auf so bang O: O:
 I: nach dem Quett! Nun, man sieht wohl, wie sie
 sind so franzast, wie da oben.

nein Groß haben alt in Mädchen. Ja, Groß! gewiß haben
ich weil ich; aber wider den Donner - den
haben mit ihm in ihm flage - Fast! -

nicht einmal gefört haben. Und ist dann? - wenn
nichts nicht die fäpliche Soldaten aufgeweckt
hätten, die sich nicht flüchteten, und die einen
Lärm machten -

ist bei uns gar nicht böse darüber. Nein, mein Piz! bist
ihnen ganz recht gegeben! Darum sagen
die bösen Soldaten die guten Leute in ihrer
Gänsen? und die ihnen doch nicht gegeben haben?

Das ist davon gedankenhaft. | allein, du Arm unter.
Stimmst: | Ja, wenn unser nicht bei so einer Sache
so eine Meinung sagen wollen, werden sie und
andere; und es ist doch wohl ganz gegeben
and gegeben.

du sie gefangen genommen haben. Die seine Mütter
wären mag!

und sie groß haben! Die Soldaten sie sagen, dass
ihre Kameraden die kleinen guten Kinder nicht
wie Halbe verkauft hätten, ~~und~~ und nicht

oder frei lassen, bis die gnädige Frau von
 Carl die Frau Ludwig gefesselt hält!
Wenn sich eine nicht lösen will? Darauf — auf, das ist
nicht möglich! — Sie ist ja Mutter! — Denn
Wenn das geschehen — sagten die Soldaten —
würde man den kleinen Conrad bald auf
die Tische pflücken, so wie sich mit dem guten
Mann da drinnen gemacht haben. | auf
den Esen zugehend: |

Hinder, und die Kommissar —. Hab er doch jetzt manchen
miss? | nicht durchs Schlüsselloch hinein: |
er pflückt!

Kann für den Hinzugeh. Ihm wie ich nicht manchen
mal etwas heimlich zustricken, war er
gewiß schon gestorben; und wir müßten
das noch dazu oben zum Esen hinein
werfen; denn näher läßt und ja immer
Natur nicht.

11
selbst Appetit. Kinn, und is?

alt wenn isst äß. Mir isst auch so. - Lieber Gott!

nißt alt fastes Brod. - man söß geväß!
auf da köm der Vater. stiller!

Will. da isst er. - folgen sich wieder!

Sc. 2. Nozige, Lüdgen.

Das Donnerwetter! besucht pfund! Hier färrd
grew, das gewitter da oben und wenn man
pfeüß -

Sold mir Herr! ropfrohen! Hilfs gibt isst denn?

Das isst mein ordinärd. den gang innd betrübtem
waswasfand! ffu geht so - ein wenig - so
kon riner Diben zu andron -

isst unß Herr fahr. Es isst kiner mehr da, und
aller Hobb wird im Doffe pflafu. -

Darf der gefangene da? Ja, erzähl und dar ein
wenig, Vater!

! Ludwig von Arica!

mit dem gefangenen vordem Könige. ! Briefe zu Kufama!

Müßten schon wir nicht waschen können.

Das ob sehr fast? ! Schweiflam! Komme Antwort, Komme
mit!

wir? alle Brüder? Ja der Kaiser ist nicht! -

Du bist die Gessensbrüder jetzt -

mit dem Gessensbrüder! Meine Schwester Komme

Du bist auf dabei in der Luft -

bringt ihr Brod und Gläser. ! Briefe! auf gold Silber.

schon, wir geht mir das was!

Der Vater ist schon wieder da. ! Briefe! Komme zu sich und

Kollende ganz beschelbe!

Das fällt schwer! Du bist nicht unmöglich. - wir

müßten schon -

wasch geschwind! ! Ludwig von Arica! sie sind, alle

gehen ab!

Sc. 3. Ludolf allein

Sc. 4. auf des Ten Aria, kommt Grimsel mit 4
Knechten herein, auf Rufmann und Ludwig.

wie viel habt ihr Knechte? | stellt sie auf dem Tisch |
Dien!

Das ist nicht viel. Das sagte der Hinfänder auf.
Er kommt sehr gut davon! aber wir konnten
nicht mehr tragen, wegen dem Loth und
Hastrolung für den Gefangenen.

Kommt ihr ja alle? O, wollt ihr Solambsfall machen?
Ihr pflücht und ein? | ängstlich! | Davon! Davon!

Sc. 5. Knechte, ohne Ludwig.

Bas, bas, bas! | Kleinod Willkürigen, während dem sie
sich fürchten ansetzen, und auf dem Esel sitzen
mit ängstlich!

er pflücht und ein. Besorgen! wenn der Gefangene
schon Löse. Konfätter?!

in den Eiern zu gehen. Ja, es ist wohl geschehen.
für unser Güte danken? Ja, wir gehen ja nicht
 zu ihm, um ihm Güte zu thun.

ist denn, wie wagt. Ich denk auch, man muß groß
 haben. Zudem sind wir immer zwei, und
er ist angestossen. - wo sind die Schlüssel?
 ! grobieren einige Schlüssel!

man öffnet mein Gefängnis. Doch doch nicht wir,
 es hat keine so starke Hand!

da ist offen! Jetzt zum großen Pflaster! / die
vielen Ringe aufbrechen! / Gall doch, sie
 wird mir auf die Lippen fallen!

du sollst dich auf so ungeschick, wart! ach ja! du
 wirst mich zeigen, wie man das macht!

stark, stärke noch! Ich hab so stark ich kann. -
 ! Reiß an die Tür! / Gilt! / Gilt!

gränzamer Sessel! ! mit Gewalt die Tür öffnen!

15

Dies da! | die Thür geht auf, Lüdelpfaffall
mit den Ketten, brüder verführen, und fallen
auf die Erde am Eingang der Thür | o güter
gefangener! Ich und nicht!

was wollt ihr Krimen? | zitternd! wie können in
Krimen bösen Absicht finden.

ich hab sie verführt. | wäret sie fürstlich, und
macht ich Krimen Lieblosungen! Hier ist ganz
frisches Brod; das bringen wir dir, lieber
Mann.

und hier ist mein Kasten. | zu Pörsamer! Gön!
wenn wir ihn mit den 4 Flayser
Krimen geben? - Ihr sagen, wie haben sie
zobrosen.

der Vater wird und pflagen. Hab Ich! To sal
der arme Mann doch auf die getrimmen.
gib! gib!

ist wurd uns nicht Lößel für. I. meine besetzten von
amusement, sie aber das mit Vorsicht wassend!
 O, ist fürchte mich nicht - Kom das wasser
 besetzen! I. zief sie fingen!

Küß wasser, es ist gut? Nach ein Lößel für!

Großes gion. Lieber Gott! was müßt du diese
 Nacht andersanden haben?

Du fürchtet sie nicht. Sie, wie und auf nicht! -

Zief du denn nicht von zeit zu zeit da
 von oben klein Mühsen fremdenfallen?
 auf gewiß, es ist das beste, was wir auf
 Lieben können.

meine Kräfte verfallen hat. Ja, wir haben und
 das andersommen, weil wir nicht in den
 Himmeln fürchten können.

wenn ich sie fragen. Dieser Krampf ist unser Natur;
 aber es müßt was einmal zu dir können,

wenn er sich in Längesen getrauen hat,
 dann da hört er nicht auf zu schwärzen.

Carlitz Ketter? Mein Gott ja! Von der Carlitz,
 die ich gut und Pflanz dich schreiben.

ein wenig fallen, Bruder. |. beide fallen Carlitz Ketter |
die pfändliche Bedienung! O der hat immer sein gutes

Verfahren, wie er sagt, andere Leute das
 ist nicht zu verstehen. Er will mit Gewalt die
 quäligen Erben von Carlitz heraus.

noch nicht sein Sohn. Oder er will sich aus seinem
 Pflanz jaggen.

Nam der guten, wackeren Dame. Sie ist jetzt Wittib;
 dann ich Mann ist schon lange tot. — und sie
 liebt ihn so, und hat ihn noch so lieb! —

in dem Meer ist er gestorben. Im gelobten Lande,
 wie, wie!

besucht die Hufschuld |. letzten verfahren die Ketter fallen |

kom großwind Linder! |: gehn auß dem Hofe, und
pflanzten die Ähre zu!

ist belastet mit? Pflanz zu! pflanz zu! wie müssen
nicht sein, als wenn wir mit ihm gerade
fähen. - Gilt mir doch großwind! - die
Verwünschten Pflanz!

ist wollt mit jetzt belastet? |: da er nicht großwind
gung zupflanzten kann, wie ob vorher war, laßt
er das übrige offen, und sagt: ist! wie
wollen sagen, das wird nicht gelohnt sein.
See b. Lössen. Linder.

gegeben, was er braucht? O ja, wad er braucht,
haben!

nicht an ihrem Platz? Hier waren nicht stand gung.
die Pflanzten für! Gien sind sie!

nimm Tischtragen können? |: den Tischfortbragend
mit Pisamm! O mit den ziele werden wie
son damit fertig werden.

Gläser! Gläser?

Sagt mich fieser! / Schön fies!

mir recht toll können. / Leise zu Dufanur! / auf, das
wind nicht lange wärron. — Er sah sich schon
seit gestern Abend dazu ringrüßel.

was jagst du Gefangener? Er jagte — / Dufanur
Post ihn, das er nicht dorrath! Er jagte,
die Zeit würde ihm lang. / Er pflegt seine
Katze immer pflegt sie, so oft er brüht!

Loth, Löcher! / Die Gildwafner seiner Pfosten zu den
Bergen, pflegt er pflegt sie! / Ja brüht ja nicht,
Katze?!

Er pflegt ja brüht für brüht sie. Ja, willt was gutt
ist, Katze.

Romane der Dufanur. Dann

Quartett Loth und Killead, sagt ihn die.

wie viel sind noch schlafen da? / Ja, sagt die Lytha,
Katze!

zweimal zu kommen. | Ludwig bewirgt sich. Kinder ra-
strecken und bleiben starr starr!
und meine Lieder gesen zu finden. | Das andere Pflanz
öffnen! | Da auf das andere! - Kopf jetzt
unter dem den Tisch warf! | Die Ifern gest auf!
himmel, was ist es? | wunden ich! H! Willen! Willen!
| Sprich froh. sage pfund zu Corly! | Bitte dich
armen gefangen!
Die Ifern ist offen. Der Tod ist die gesprochen!
mit Tagbauwief werden sie kommen. Du fast mir noch
meine Augenblick!
an meinem Pflanzeln ein? | Das Mitleiden!
Die Sonnengast! | Die Unglück!
an dieser Mauer fest fallen. | Der Arm in die Höhe
schreit und wieder fallen lastend! | auf wie
gott! daran dachten wir nicht!
wird denn also machen? Willen doch! Die Pflanzel
fängen dort am gürtel!

Kann aufwachen! Durin, er hat einen guten Ruff, und
 frucht — /: zieht durch fantomine, das
 er betrübten sey. Reist dann liest durch
den Ruff, und imit von der Natur gütlich die
Ruffschel, wenn er sie hat, Reist er zumeist
gast du sie? Da sind sie! /: gibt einen Ruffschel ihr
 und einen besall er. macht im Ruffschel
 May du das Ruffschel, ist das andere.
Hoffst du zu gehen kann. Da bist du frei! — fließ
 fort!

Mit seinem Leben? auf Gott! /: unüber! Auf, wurd
 noch der jungen Conrad wäron, den sie
 gefangen genommen haben, und das wir
 den unwissen liest. — aber du — du
 bist eine Coth?

Groß gefürchtet hat. Und wenn sie sich nicht
 noch diese Nacht unflucht, so ist morgen
 im den armen Blind gepflegt.

Wünscht verbinden — das sind mit dem andern auf-
geht.

So bleib ich da. |: beide Kinder:| Und wir! Und wir!
 |: beyden Costen Hände:|

Stilleson.

Heil dir from Tag, zumal Heil &c.

gude.

1
Hindolf von Lindig

opra in 3 Altn.

Musik von Dalajrac.

Holln: Landig.

Actus I

Sc. 6. flijs. Dazü Landrj. Conrad, Grafend,
Kömm was flijns Aviarilig.

Gottmüßig: Damit ist korbrj, meine gute
 quädige Herrschaft. Herr Ludwig köm
 dirf Karst an, und morgen soll unser
 gute quädige Frau sein gemacht werden,
 so sagt geschworen. — Es ist Brief gegeben,
 unser. Das Wegzubehoren, und ich soll ich
 nicht so werden sein, als bis die Hochzeit
 korbrj sein wird, und ich gar kein Mittel
 mehr sagt, davon lobzukömm.

Wofür unser wir unser Züfließt? | Ich gütlich:
 zu mir, meine gute Herrschaft. zu mir in
 meine Güter, bei meinem Herr und Landw.
 Pflanzt mich nicht ab! jetzt ist die Zeit, wo
 ich wenigstend, so viel ich kann, das viele Gute

wirdt trogellen kam, was ich mir geseh
habt in der zeit, wo ich kommt!- wartel
niest, bis man gewalt braucht! komst folget
mir! komst!

Die Hülffmeyer Tyrannen. / mit größter Klärung / Ich
fürchte mich nicht davon. Das ganze Dorf
wird mir beistehen; und wird die Gefahr größter,
so giebt in unsern Selten am Feind unser
gebinge alle untvordijfe gewälde, davon
ich allein den Zugang weiß. Dasiu will ich mich
krobergew. - komst, liebe Grossfacht! Geill
mit mir das Honign was ich fahr, ob wird
niest viel seyn; aber das was da ist, soll
nich wenigstens mit gutem Grogzen gegeben
werden. Wird wohl auch etwas gold seyn
müssen, damit man mich Anfänger anwerben
kann. - Ich hab etwas, das ist für mich. - Die
faber mit unsern Fildern gemacht, Die Trüffel

von Soldaten, wir waren damals noch nicht
 viele beisammen, aber jetzt, indem ich nicht mehr
 mehr, laufen sie den allen Seiten herum, und
 zu trotzigem, und das will ich noch den
 Nacht. — Befehl und mir einen Aufbruch,
 und ich soll fort! — denn unsere Umfah
 wagt arms; aber es muß doch auf dem
Kopf sein, der sie fortwähret.

wo nehmen wir Hatten für?

Arria: Hier finden sie schon d. v.

von meiner Mutter wegnehmen. Sind den mich darf
 mich kommen und mich nachricht geben; denn
 wagt in der Nacht wollen sie mich fangen.

Sie sind jetzt beisammen, sie brachpflagen sie.
 Hier wollen den Augenblick nutzen! Bist nicht
 unmöglichst ich die Hatten wieder abzu-
 nehmen, die sie mich genommen haben. Mein
 Camraden arbeiten daran. Hastet mich auf

mich, ich kam mit ihm sizen, und wie diem
 mich zum Leidwesen. wachet mich imer kleinen
 Augenblick! |: geht, beses werden zürück, stellt
 alle 3 im sif fornu, sagt siso fröndig und ssel!
 ff. fällt ich doch bald wegsten! - wie uns
 Gostnung: wie uns Nützn! - der brach Trubi,
 eine guten, wisthsasture Votter - er kömt
 zürück! die Soldaten sagten. - Gross Ludwig
 fürstet sich vor ihm, und esat macht, dass er
 seine Gütern mit fünf besflimigen will. -
 Er hat ein edel sif für uns, guten Hilten,
 und Grozfastigkeit! der wachren Trubi wird
 sie unterschützen, und der Güter wird uns
 segnen! |: ab!

|: im Finale kömt Ludwig mit Grossfürst
 Laurin wieder:

Ende des 1ten Act.

Actus 2. Stück

Actus 3.

Scena 3. Conrad. Lindolf. dazu Colvratw.

dazu Landry mit bewaffneten Bauern.

Conrad. Hier gromay, bleibt für die:

1. greift, dann alle ab!

Sc. 6. Comt Landry zum Quartett mit

Casiron und Bauern und Ludwig.

Conrad gefangenem Pflanz. ja, das sind die Col-
vratw, die ich bewaffnet; und für ich der
Galgenbock, der die Schlüssel dazu hatte.

1. greift Ludwig für den:

und wir! und wir! 1. zu Lindolf! Comt nun
mit zumind ins Pflanz! bestimt das Pflanz.
sal Bodwind, imord Anrostantw. Pflanz

7
müßte mich an ihm rächen, ich war
bestraft, ich —

Thüringen.

8



17
Rudolph von Creyß

Dingfied
in 3 Anzügen

Musik von Palayrac.

Serrona
Landrj, Lehnmann
von Creyß

Thalbr

2



Der Herr Aufzug

1^{er} Schritt

Conrad v. Crey

2^{ter} Schritt

Morig, P. Kumpen, Heinrich

3^{ter} Schritt

Morig

Graf von Crey,

4^{ten} Inthritt

Gorfart, Courou

5^{ten} Inthritt

Elise

Recit: et Aria von Elise

In Ende der Arie Contra
Sundys.

Stück Arien Ari

Der Künig

5

Landrät: Berhard u. Conrad, C. C. C.
Eise.

Hochachtung: Damit ist verbrützt unser gute,
gütliche Herrschaft! Herr Bodwin Count
dieser Thron, und morgen soll unser
gute, gütliche Frau sein Gemahlin
werden, er hat geschworen. — Es ist
Lust gegeben: unser Sohn wegen der
-gerne, und Ihr sollt ihn nicht eher wieder
sehen, als bis die Hochzeit verbrützt sein
wird, und Ihr gar kein Mittel mehr
habt davon lob zu kommen.

unser Züchtel?

Zu mir, unser gute Herrschaft, zu
mir in meine Hütte! bei meinem
Arbe und Lindern. Verloren wird nicht
ab. Jetzt ist die Zeit, wo ich wenig stand,
so viel ich kann, das viele Gute wieder

vergoldten Raum, das Ihr mir gegeben
 seht in der Zeit, wo Ihr kommt.
 Merkt nicht bis mein Gewult bräust!
 Lohnt, folgt mir, kommt!

3, Die Wulf unsere Tiranen.

Seht größter Thron: Ich fürchte mich
 nicht davor, das ganze Land wird
 mir brüsten, und, wird die Gefahr
 größter, so giebt in unsern Thron
 am Fuß unserer Gebirge, alte unter-
 irdische Gewölbe, davon ist allein den
 Zugang weiß. Ich will es mich
 vorbringen. Lohnt, liebe Herrschaft!
 Thut mit mir das Wenige, wird ich fahr!
 Es wird nicht viel Kraft sein, aber das,
 was da ist, soll Euch wenigstens mit
 gutem Herzen gegeben werden. Wird
 wohl mich etwas Geld sein müssen, damit

unter fünf Anfänger erworben denn. —
 Ich hab etwad, das ist für fünf! sie haben
 und unsere Fiedeln genommen, die
 sind alle von Soldaten; wir waren damals
 noch nicht viele beisammen, aber jetzt,
 indem ich mit fünf oder, brüsten sie von
 allem Dingen herab, fünf zu vertreiben;
 und ich weiß, daß noch gar Kraft —
 Dagegen und nur einen Anfänger, und
 Ihr sollt sehen —! Denn unsere sind
 sehr wohl Arme, aber es muß doch fünf
 ein Logt sein, das sie herunterreißt,

2 woherher wir kommen sind?

Arie

Mit finden sie schon &

3, von unserer Mutter wegweisen.

Sind von fünf dort mir kommen und
 mir Dagegen geben, denn erst in der
 Kraft wollen sie fünf bringen. Die

sind jetzt beizumachen, sie bracht Klagen
 auf. Wir wollen den Angeblie
 ungen! Es ist nicht unmöglich ihnen
 die Aufsicht wieder abzunehmen, die
 sie auch genommen haben. Meine
 Demurraten arbeiten daran. Versteht
 nur auf mich, ich bin mit ihnen
 sicher, und wir dienen auf zur
 Leibwache. Versteht nur einen kleinen
 Angeblie! — Sie geht einige Schritte fort,
 kehrt aber wieder um, stellt sie alle Droge im
 Aufbruch, und sagt ihnen mit dem Ausdruck der
 lebhaftesten Freude, und sehr ruhig:
 Ich, fühl ich noch nicht genug, — sind
 nur Geringe, eine neue Wäze. — Der
 brave Kanti, für ein gutes, christliches
 — wir Hottel — er kommt zurück, die Pol
 — daten sagen. Herr Rodwin fürchtet
 auf noch ihm, und wird nicht, daß er

sind hienach mit Eurf beflungen^g
will. Wir haben die Kraft für uns,
guten Willen, und herzlichkeit.
Der weisse Lenti wird sie unter
stützen, und der Himmel wird mit
segnen. Jeßt ab!

Finale
Zweiter Aufzug

Nichts

Dritter Aufzug

1^{ter} Auftritt

Conrad

2^{ter} Auftritt

Höriger, Crecy.

3^{ter} Auftritt

Wir hat sich in demselben Zustand gesetzt —
Crecy: Was sind das für Volanten, die ich nun

Wuf für diegen Vofe? -

Ländri un der Ditzge der bewyrteten
Stütern Wund luyfren Durft Gebüß
immer yobü. It, unne schiffen. Die bli-
ben brü jidun Defritte stefen.)

Chor

Der yunneß & jidun ab:

4^r Lufttritt

Clire, alte Lied

5^r Lufttritt

Horige Conrad

6^r Lufttritt

Crey. Landtritt

idun

Quartett

fo ist, es hört wieder &

1, worin Rodwin seine Gefangenen verfloß
 Ich, und sind die Soldaten die ihn
 bewachten, und für ist der Gefangene
 =Nozel, der die Schlüssel dazu hatte.
 (zist Ludwigen Langer.)

10, und wir, und wir!

zu Cressy: Lohnt nun mit gerät und
 verfloß! bestimmt die Schlüssel Rodwigs,
 unsern Anwesenden; Ich müßt fünf
 zur ihm werfen, ihn wieder bestrafen,
 ihn —

3, nicht weiter Vofu!

Verflüßlor
 Heil diesem Tag!

Amur + Pungonin der 19. Scene, nach Conrad Jomonge.

Grafen zu den Kindern Da, werst zürüch, usfent
Zürüch.

/: Der Himmel hängt im Schwere!

11. Heinrich „Au Adieu, liebe Herren, dem Aufwache!“
man hört einen Donnerstern

2. Liesel und sollt ich 100,000 Jahre alt werden.

/: wieder ein Donnerstern!

Fin II. Akt

{
während dem Duett von Heinrich und
Ulrich, wird aus dem der Höllens der
Donner noch von weiter, der Angen noch
Aufwache, und der Heinrich der Wind geföhrt
}

Do: ich fürchte mich nicht mehr

Hein: ich wachte mein Gesicht

Ein Lauter Donnerstern

B

120

A

1

1

14

16

17

18.

18

20